



Themen und Themenschwerpunkte für Abschlussarbeiten am Institut für Finance, Controlling & Entrepreneurship

(Stand: Mai 2023)

Nachfolgende Übersicht enthält A) einzelne konkrete Themen/Aufgabenstellungen sowie B) Allgemeine Schwerpunkte, die vom Lehrstuhl im Rahmen von Abschlussarbeiten derzeit gesetzt werden.

Zudem können Sie auch eigenständige Ideen einbringen und bei Themenwunsch eintragen (Variante C), Dies gilt auch für Themen in Kooperation mit Unternehmen. **Sie können in der Bewerbung bei „Wunschthema“ aus den Bereichen A) und/oder B) – ggf. auch mehrere – Themen eintragen sowie ggf. D) eigene Ideen einbringen.**

Für die konkrete Abschlussarbeit wird dann im Rahmen einer Sprechstunde die Schwerpunktsetzung abschließend besprochen. Dies gilt auch für die verwendete Methodik, d.h. ob konzeptionell, formal-analytisch, empirisch oder experimentell (oder mit mehreren Methoden) analysiert wird.

Detaillierte Hinweise zum Ablauf des Anmeldeverfahrens finden Sie auf der Bewerbungsplattform unseres Instituts: <https://www.finrech.uni-freiburg.de/stuL/abschlussarbeiten/abschlussarbeiten-thesis>

Albert-Ludwigs-Universität
Freiburg

Wirtschafts- und Verhaltens-
wissenschaftliche Fakultät
Finanzwesen, Controlling
und Entrepreneurship

Prof. Dr. Stephan Lengsfeld
Sekretariat Karin Leppert
Alte Universität, Bertoldstr.17
79085 Freiburg

Tel. 0761/203-2377
Fax 0761/203-2413

A) Konkrete Einzelthemen (ergänzend zu den allgemeinen Themenschwerpunkten):

1) Impact Measurement für Startup-Acceleratoren (Kooperation mit Smart Green Accelerator/Grünhof Freiburg; Ansprechpersonen: Johannes Mielitz (Grünhof), Prof. Lengsfeld)

Mit dem „Smart Green Accelerator“ betreibt der GRÜNHOF in Freiburg einen der führenden Green-Tech-Acceleratoren in Europa. Dabei steht die Förderung und Beratung junger Unternehmen, die zur Lösung zentraler globaler Zukunftsherausforderungen (Grand Challenges) der Menschheit einen Beitrag leisten können, im Fokus.

Ziel der Masterarbeit ist die Erarbeitung und Pilotierung eines operativ einsetzbaren Frameworks zur Wirkungsmessung (Impact Measurement) für den Smart Green Accelerator. Ansprechpersonen: Johannes Mielitz (Grünhof), Stephan Lengsfeld (Uni)

2) Steuerungssystem und Impact Measurement für ein Strukturen (Frameworks) zur Förderung bereichsübergreifender Kollaborationen bei der SICK AG (Waldkirch; Werkstudierenden-Tätigkeit für die Durchführung des Projekts möglich; Ansprechpersonen: David Sonnenberg (SICK AG), Prof. Lengsfeld)

Die SICK AG hat zur Förderung von cross-Bereichs Kollaboration ein neues Strukturelement eingeführt, Frameworks. Zweck der Frameworks ist es bei Themen, für Mitarbeiter mehrerer Bereiche einen Raum für Zusammenarbeit zu schaffen, um wiederverwendbare Artefakte (z.B. Software Code), Services (z.B. Dateninfrastruktur) oder Unterstützung (z.B. Coaching, Trainings) den Beteiligten und weiteren Bereichen bei SICK zur Verfügung zu stellen. Aus Organisationsentwicklungs-Sicht ergeben sich hieraus mehrere Fragestellungen: a) Wie kann der Wert und positiven Impact der Ergebnisse der Frameworks messen. b) Wie sollte Frameworks und die Verwendung der Ergebnisse ausgestaltet werden, um eine möglichst hohe Wirkung und Beitrag zu den Unternehmenszielen zu erzielen. c) Welche Praktischen Herausforderungen ergeben sich aus der entstehenden Spannung zwischen funktionaler und disziplinarischer Führung der Teams. d) Wie wird der Wert für die internen und externen Kunden geeignet gemessen?

3) Evaluation & Impact Measurement für Nachhaltigkeitsinnovationen in Unternehmen (Kooperation mit Startup17/Social Innovation Lab Grünhof; Ansprechpersonen: Alica Feufel, Prof. Lengsfeld)

- Startup17 begleitet Auszubildende bei der Entwicklung nachhaltiger Lösungsansätze und Innovationen in ihren Unternehmen durch Ansätze der Social Entrepreneurship Education, Design Thinking Prozesse und Entwicklung relevanter Zukunftskompetenzen.
Mögliche Themenschwerpunkte sind
 - a) Entwicklung eines Evaluationsinstruments zur Messung der entwickelten Zukunftskompetenzen der Auszubildenden
 - b) Entwicklung eines Instruments zur Wirkungsmessung der Nachhaltigkeitsprojekte in den Unternehmen/Ausbildungsbetrieben
- 4) Förderung von Intrapreneurship in Organisationen
- 5) Mitarbeit/ Unterstützung im Rahmen aktueller Studien zu den folgenden Themen (detaillierte Infos im Erstgespräch):
 - a) Qualitative Studie mit Gründern die auch eine Anstellung haben oder mit Führungskräften von solchen Gründern („Hybrid Entrepreneurship“)
 - b) Strukturiertes Literature Review und konzeptionelle Erarbeitung eines festgelegten Forschungsfelds (z.B. Schnittstelle Unternehmen und Gründungen, Boundary Management, Hybrid Entrepreneurship, Role Theory)
- 6) Ansätze und Gestaltungsmöglichkeiten von Positiver Psychologie in Unternehmen und Startups
- 7) Personal Entrepreneurial Success: Validierung eines Messinstruments zur Messung von unternehmerischem Erfolg und Wohlbefinden bei Entrepreneuren

B) Allgemeine Themenschwerpunkte

Themenfelder aus dem Bereich Entrepreneurship & Innovation

- 1) **Positive Entrepreneurship: Wie können wir durch den Einbezug von Positiver Psychologie und das Fördern von Well-Being, den Entrepreneurship-Prozess mit seinen Herausforderungen besser gestalten und damit Innovation und werteorientierte Unternehmen hervorbringen.**
Analyse, Überführung und Diskussion positiv psychologischer Modelle auf den Entrepreneurship- und /oder Intrapreneurship-Prozess. Bearbeitung von Konzepten wie Stärken- und Werteorientierung oder unterschiedliche Well-Being Faktoren und deren Wirkung auf gründungsrelevante Erfolgsmaße oder Erfolgsfaktoren wie bspw. Kreativität, Innovationskraft oder Umgang mit Ungewissheit.
- 2) **Entrepreneurial Mindset: Entrepreneurship, Social Entrepreneurship & Intrapreneurship**
Analyse und Diskussion persönlicher Stärken, Verhaltensweisen und Einstellungen in Bezug auf Entrepreneurship und Intrapreneurship. Konzepte der Psychologie und Positive Leadership werden auf ihre Übertragbarkeit bzw. geeignete Adaption betrachtet und einbezogen.
- 3) **Kombination von Gründung und Anstellung (Hybrid Entrepreneurship / Part-Time Entrepreneurship)**
 - a) **Analyse mit Fokus auf die Sicht des Unternehmens** (u.a. Beförderung oder Behinderung von Gründungsaktivitäten und Ausgründungen von Mitarbeiter*innen, (Gründungs-)Kultur im Unternehmen, Unternehmen als „Brutkästen“ für Gründer*innen, verschiedene Zugänge zum Gründen bspw. Spin-offs, Spin-outs, Corporate Venturing, Acceleratoren, Inkubatoren, Hybrid Entrepreneurship etc. und ihre Handhabung im Unternehmen.)

- **b) Analyse mit Fokus auf den /die Gründer*in** (u.a. Herausforderungen die sich aus der Doppelrolle als Angestellte*r und Gründer*in ergeben, führt die Kombination der beiden Rollen zu mehr Innovativität/ Zufriedenheit/ Ressourcen/ Entfaltung o.ä.? Wer wählt diese Form von Entrepreneurship?)

- 4) Non-Work Behavior und Side-Hustles**
Fragestellungen um das Thema inwiefern Tätigkeiten außerhalb der Arbeit (bspw. Hobbies, Engagement, Familiäre Situation, Nebenjobs etc.) die Rolle als Angestellte*r beeinflussen (z.B. in Form von Bereicherung der vorhandenen Ressourcen oder Fähigkeiten, einer höheren Zufriedenheit oder mehr Stress)

- 5) Entrepreneurship, Social Entrepreneurship: Business Models & Gründungsförderung**
Initiierung und Entwicklung unternehmerischer Prozesse (personell wie inhaltlich), Effectuation, Innovative Geschäftsmodelle, Bewertung und Finanzierung, Aspekte der Persönlichkeit und der Zusammensetzung von Gründer- und Innovations-Teams, Gründungsförderung in der Lehre, Gründungsförderung durch Inkubatoren und deren Kooperation mit wissenschaftlichen Einrichtungen, u.a. sowie eigene Geschäftsmodellentwicklungen.

- 6) Intrapreneurship**
Fragestellungen zur Person des Intrapreneurs/ der Intrapreneurin, zum Change Management in Organisationen, organisationaler Ambidextrie sowie die Rolle des/der Intrapreneur*in in Organisationen

- 7) Cultural Change, Co-Creation, Co-Innovation & Creativity**
Analyse, Förderung und Umsetzung von Innovationsprozessen in Organisationen, hierbei insbesondere die stetige Einbeziehung von Nutzern, Kunden und Anwendern zur Generierung von „Value added“ . Dies kann sowohl unternehmens- bzw. organisationsübergreifend erfolgen als auch innerhalb von Unternehmen und Non-Profit-Organisationen.

- 8) Kreativität und Innovation**
Analyse von kritischen Faktoren für Förderung und Hemmung kreativer Prozesse und Innovationen (z.B. Anreizsysteme, zeitliche Gestaltung der Arbeits- und Kreativitätsprozesse, organisatorische Aspekte, Zusammenspiel von kreativen und Routine-Tätigkeiten, Einsatz von Simulationen und Game-based Learning zur Förderung kreativer Prozesse in Unternehmen oder zur Initiierung)

- 9) Entrepreneurial Finance**
Fragestellungen zur Finanzierung von Startups und Innovationsprozessen

Themenfelder aus dem Bereich Finance, Controlling und Behavioral Economics

1) Behavioral Economics:

- a) Ausgestaltung & Einsatz der Unternehmensrechnung aus entscheidungsorientierter, personal- und organisationsökonomischer Sicht in Profit- und Non-Profit-Unternehmen
- b) Entscheidungs-, spieltheoretische und experimentelle Analysen unter Einbezug relevanter Aspekte der Psychologie und Soziologie

Diese Themenbereiche beziehen sich auf Fragen der Entscheidungsfindung sowie der Steuerung und Koordination unternehmerischer Prozesse unter Einbezug unterschiedlicher Schwerpunkt-Aspekte, z.B. Delegation, Verantwortung, Rechtfertigung, Goal-Setting, Budgetierungs- und Verrechnungspreissysteme, Motivation, Einfluss prosozialer Präferenzen.

■ Dabei sind in Themenbereich a) die Fragen eng mit der Ausgestaltung von Aspekten der Unternehmensrechnung verzahnt (z.B. Ausgestaltung von Verrechnungspreissystemen), während in Themenbereich b) grundsätzliche Fragen menschlichen Entscheidungsverhalten gemeint sind (z.B. Frage Wirkung von Anreizsetzung auf Motivation und Entscheidungsverhalten). Oftmals sind die Grenzen der beiden Themenbereiche fließend.

2) Controlling: Herausforderungen und Weiterentwicklungen von Controlling mit Schwerpunkt auf Nachhaltigkeitsmanagement, transformative Ökonomie oder Innovationssteuerung in Unternehmen und Organisationen

Technische und sozioökonomische sowie psychologische Aspekte von Informationsgewinnung und -verwendung mit Fokus auf die oben genannten Anwendungsschwerpunkte.

3) Social Impact Measurement, Nachhaltigkeitsreporting und -controlling

Messung, Reporting und Evaluation von Aspekten der Nachhaltigkeit in Profit- und Non-Profit-Organisationen, Wirkungsmessung (Analyse realer Prozesse sowie Weiterentwicklung der Konzepte zur Wirkungsmessung), Nutzung von Social Impact Data in Managementprozessen; Schnittstellen zu konventionellem Controlling, neue Möglichkeiten durch Big Data, Herausforderungen der Standardisierung, ggfs. experimentelle Studien zur Wirkung, Wahrnehmung, Einsatz und Pflege entsprechender System durch Mitarbeiter, u.a.

4) Social Finance und Impact Investing

Finanzierungsinstrumente und Investorenperspektiven unter besonderem Einbezug bzw. Förderung von Aspekten der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit (z.B. Social Impact Investing, Venture Philanthropy, Mikrokredite, Crowdfunding etc.), Wechselwirkungen der Instrumente, Allokationsmechanismen in Verbindung mit Social Impact Measurement (z.B. Social Impact Bonds), ggfs. experimentelle Studien zu Investorenverhalten.

C) Sonderthemen und eigene Themenvorschläge

I. Innovative Lehr-, Lern-Forschungs- und Transferkonzepte zur Umsetzung der obigen Schwerpunkte in Lehre, Forschung und Transfer zw. Uni, Wirtschaft- und Gesellschaft

Analyse und Diskussion der Eignung und inhaltlichen Ausgestaltung von z.B. Simulationen, Classroom-Games und -Experimente sowie anderer interaktiver Methoden zur Umsetzung der oben genannten Schwerpunkt-Themen in der Fachlehre und -forschung sowie im Rahmen eines wechselseitigen Austauschs und Transfer zwischen Uni und Unternehmen/Organisationen.

II. Kooperationsarbeiten mit Unternehmen

Zu vielen obigen Aspekten lassen sich interessante Themenstellungen finden, die in Kooperation mit Unternehmen und Non-Profit-Organisationen oder öffentlichen Einrichtungen behandelt werden können. Zudem sind weitere Themen denkbar, die hier nicht explizit aufgeführt sind. Bei Kooperationsarbeiten ist jeweils eine Einzelfallprüfung angezeigt, ob die jeweilige Thematik des Unternehmens bzw. der Organisation für eine Abschlussarbeit geeignet ist und ob auch die dortigen Kooperationsstrukturen geeignet sind. Sollten Sie hierzu Kontakte und Ideen haben, so können Sie diese gerne einbringen.

III. Eigene Themenvorschläge

Sie haben eine andere Idee oder ein konkretes Thema für das Sie brennen? Schreiben Sie uns Ihren Entwurf.